



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 16.10.2024 – Auszug aus Drucksache 19/3747 –

Frage Nummer 44 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Patrick
Friedl**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Angesichts der weiteren Ausbreitung der „Asiatischen Hornisse“ (*Vespa velutina*) und aktueller Berichte über häufigere Sichtungen in Unterfranken, aber auch in Mittelfranken und Schwaben (so zum Beispiel Bayerischer Rundfunk vom 04.10.2024) frage ich die Staatsregierung, wie viele Nestfunde gab es im Jahr 2024 (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken bzw. Landkreisen), welche Schäden sind der Staatsregierung an Bienenvölkern und in der Landwirtschaft (insbesondere im Obst- und Weinbau) in Unterfranken und in den anderen Regierungsbezirken Bayerns bekannt bzw. werden geschätzt und welche Strategie verfolgt die Staatsregierung, um die weitere Verbreitung der *Vespa velutina* in Bayern einzudämmen (bitte unter Angabe der in eine Strategieentwicklung eingebundenen staatlichen Stellen – zum Beispiel dem Institut für Bienenkunde und Imkerei an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim – und der dafür zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel)?

Antwort des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Nestfunde von *Vespa velutina* in Bayern im Jahr 2024 – Stand 14.10.2024

In Bayern werden alle Funde von *Vespa velutina* dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und dem Institut für Bienenkunde und Imkerei (IBI) an der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau gemeldet. Folgende Meldungen sind im Jahr 2024 bis zum 14. Oktober eingegangen:

Regierungsbezirk	Datum	Ort	Fund
Unterfranken	08.04.2024	Karlstein am Main	Königin
	11.04.2024	Heimbuchen	Königin
	27.04.2024	Leidersbach	Königin
	29.04.2024	Mömlingen	Königin
	14.05.2024	Heimbuchenthal	Königin
	03.06.2024	Leidersbach	Königin
	13.05.2024	Goldbach	Nest
	24.06.2024	Hösbach	Nest
	19.08.2024	Wörth am Main	Nest
	20.08.2024	Dörmorsbach	Nest

	03.09.2024	Erlenbach	Nest
	06.09.2024	Elsfeld	Nest
	19.09.2024	Gädheim	Nest
	30.09.2024	Bad Brückenau	Nest
	03.10.2024	Boxbrunn, Amorbach	Nest
	06.10.2024	Hafenlohr, Neustadt am Main	Nest
	06.10.2024	Eschau, Wildensee	Nest
	13.10.2024	Karlstein am Main	Nest
	20.09.2024	Frammersbach	Sichtung Tiere, noch offen
	21.09.2024	Heigenbrücken	Sichtung Tiere, noch offen
	22.09.2024	Winterhausen	Sichtung Tiere, noch offen
Mittelfranken	13.09.2024	Flachslanden	Nest
	09.09.2024	Neustadt an der Aisch	Sichtung Tiere, noch offen
Schwaben	03.09.2024	Leipheim	Sichtung Tiere, noch offen

In 2024 wurden sechs Königinnen zur Zeit der Nestgründung gesichtet und eliminiert. Des Weiteren wurden bisher 13 Nester gefunden und es sind noch fünf Sichtungen an Standorten bekannt, an denen bisher die Nester noch nicht gefunden wurden. Von den 13 gefundenen Nestern wurden 12 bereits entfernt.

Bekannte Schäden an Bienenvölkern:

Bedingt durch die kurze Beantwortungszeit der Anfrage war es nicht möglich die Kenntnisse der fünf Imkerlandesverbände zu berücksichtigen. Das IBI beobachtete ein Abfangen von Bienen an Bienenvölkern. Weitere Schäden an bayerischen Bienenvölkern sind nicht bekannt. Bei der derzeitigen noch geringen Dichte an Nestern ist dies noch nicht zu erwarten. Ein Problem kann hierbei zukünftig die Feststellung eines Schadens durch *Vespa velutina* sein, da eindeutige Symptome einer Schädigung durch *Vespa velutina* nicht zweifelsfrei vorhanden sein werden.

Bekannte Schäden in der Landwirtschaft:

Bisher sind keine Schäden in der Landwirtschaft sowie im Obst- und Weinbau bekannt.

Strategie der Staatsregierung, um die weitere Verbreitung der *Vespa velutina* in Bayern einzudämmen:

Wir verweisen zunächst auf den Bericht der Staatsregierung zum Beschluss des Landtags vom 14.06.2023 (Drs. 18/29364) „Ausbreitung der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*)“ [Termin der Einreichung an den Landtag ist der 22.10.2024].

Die Asiatische Hornisse ist nach der EU-Verordnung (EU-VO) 1143/2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten (IAS-VO) eine invasive gebietsfremde Art. Die Bekämpfung bzw. Eindämmung der *Vespa Velutina* in Bayern erfolgt auf Seite der bayerischen Naturschutzverwaltung durch den Vollzug der IAS-VO. In Deutschland unterliegt die Asiatische Hornisse derzeit einer Früherkennung gemäß Art. 16 IAS-VO 1143/2014, wonach ihre Vorkommen in der frühen Phase der Invasion sofort zu beseitigen sind. Die Zuständigkeit liegt im Freistaat bei den unteren Naturschutzbehörden, die die Beseitigung festgestellter Nester der *Vespa Velutina* in die Wege leiten.

Die derzeitige Bekämpfungsstrategie von *Vespa velutina* beruht auf dem Ausfindigmachen der Nester i. d. R. durch die Imkerschaft und die Beauftragung zur Nestentfernung durch die uNBs an einen Schädlingsbekämpfer.

Anschließend werden die Nester am IBI untersucht, um festzustellen, ob es sich um ein Primärnest oder ein Sekundärnest handelt und ob die Gründerkönigin vorhanden ist und ob schon Geschlechtstiere produziert wurden. Im Einzelnen erfolgt die Bekämpfung wie folgt:

- a. Sichtung einer *Vespa velutina* und Meldung an das Meldeportal www.beewarned.de
- b. Verifizierung der Sichtung und Information der unteren Naturschutzbehörde und der staatlichen Fachberatung durch das IBI
- c. Information der Bevölkerung durch die Imkerschaft mittels Briefkastenwurfsendungen
- d. Aufstellen von Locktöpfen und markieren von Tieren durch die Imkerschaft vor Ort
- e. Nestsuche mittels Triangulation und Doppelkreismethode, zusätzlich eventuell Wärmebildkameras und Telemetrie durch die Imkerschaft
- f. Meldung des gefundenen Nestes an www.beewarned.de
- g. Verifizierung der Sichtung und Information der unteren Naturschutzbehörde und der staatlichen Fachberatung durch das IBI
- h. Untere Naturschutzbehörde beauftragt Schädlingsbekämpfer mit der Nestentfernung
- i. Untersuchung des abgetöteten Nestes durch das IBI (um festzustellen, ob es sich um ein Primärnest oder ein Sekundärnest handelt und ob die Gründerkönigin vorhanden ist und ob schon Geschlechtstiere produziert wurden)

Die Bekämpfung erfolgt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen und Mittel. Für den Ausbau des Meldeportals beewarned.de und zur Erstellung von Informationsmaterialien wurden vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus 10.000 Euro dem IBI zur Verfügung gestellt.